

Presseinformation

13. Oktober 2025

Parlamentarischer Abend der VLI in Berlin: Politik diskutiert Zukunft der EU-Agrarpolitik

Im Rahmen der Herbsttagung der Verbindungsstelle Landwirtschaft–Industrie e.V. (VLI) fand am Abend des 8. Oktober 2025 ein Parlamentarischer Abend im AXICA Kongress- und Tagungszentrum in Berlin statt. Unter dem Thema „Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik – Quo vadis, Deutschland?“ diskutierten Abgeordnete des Deutschen Bundestages mit Fachvertretern aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaft über die künftige Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

Moderiert wurde die Veranstaltung von **Matthias Schulze Steinmann**, Chefredakteur der top agrar, der die Debatte mit zwei Impulsreferaten eröffnete, die bewusst unterschiedliche Perspektiven setzten.

Jörg Migende, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Raiffeisenverbands (DRV), forderte in seinem Vortrag eine stärker zielgerichtete Agrarpolitik. Nur mit präzisen Maßnahmen könne die Landwirtschaft zukunftsfähig gestaltet werden. Zur Einkommenssicherung in volatilen Märkten schlug er Versicherungsmodelle und Risikoausgleichsrücklagen vor und betonte die Notwendigkeit verlässlicher politischer Rahmenbedingungen. Bürokratieabbau und eine Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit seien entscheidend, um die Einkommen in der Landwirtschaft zu stabilisieren. Besonders hob er die Rolle von Genossenschaften und Erzeugerorganisationen hervor, die für ein besseres Marktgleichgewicht sorgen und zur Resilienz der Branche beitragen könnten.

Jan Plagge, Präsident von Bioland, knüpfte an die Empfehlungen der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL) und der Borchert-Kommission an. Deren Prinzipien böten, so Plagge, eine tragfähige Basis, um Ökonomie und Ökologie stärker zu verbinden. Er plädierte für eine Vereinfachung der GAP-Strukturen und stellte die Auflösung der bisherigen Zwei-Säulen-Systematik zur Diskussion. Konditionalitäten und direkte Einkommensstützungen bezeichnete er als wenig zukunftsfähig. Gleichzeitig kritisierte er, dass der Lebensmittel-einzelhandel mittlerweile einen größeren Einfluss auf Nachhaltigkeitsstandards habe als die Politik – ein Zeichen dafür, dass politische Steuerungsmechanismen nachgeschärft werden müssten.

Im Anschluss gaben vier Bundestagsabgeordnete ihre agrarpolitischen Positionen ab:

Johannes Steiniger (CDU/CSU) sprach sich für eine starke europäische Agrarpolitik aus und warnte vor einer „Renationalisierung“. Kürzungen im Agrarbudget lehnte er ab. Landwirte bräuchten stabile Rahmenbedingungen – insbesondere dort, wo sie gesellschaftliche Leistungen wie Biodiversität erbringen, die bisher nicht ausreichend honoriert würden.

Dr. Franziska Kersten (SPD) betonte den Bedarf an Entbürokratisierung und einem klaren Leitbild für die Landwirtschaft. Ökologisches Handeln müsse immer auch ökonomisch tragfähig sein, um langfristig erfolgreich zu sein.

Dr. Ophelia Nick (Bündnis 90/Die Grünen) stellte die gesellschaftliche Verantwortung der Landwirtschaft in den Mittelpunkt. Sie sprach sich für Planungssicherheit, Bürokratieabbau und gezielte Förderung von Berufseinsteigern aus und verteidigte die Zwei-Säulen-Struktur der GAP als Grundlage regionaler Programme.

Bernd Schattner (AfD) kritisierte die starke Abhängigkeit von Subventionen und forderte eine Renationalisierung agrarpolitischer Entscheidungen. Feste Abnahmeverträge sollten Preisstabilität schaffen, zugleich warnte er vor Wettbewerbsnachteilen durch zollfreie Importe, etwa aus der Ukraine.

Fazit: Trotz teils konträrer Standpunkte wurde deutlich, dass die Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft parteiübergreifend als gemeinsames Anliegen gilt. Verlässlichkeit, Vereinfachung und klare Perspektiven für landwirtschaftliche Betriebe bildeten den kleinsten gemeinsamen Nenner der Diskussion – über den Weg dorthin jedoch besteht weiterhin deutlicher Klärungsbedarf.

Die VLI – das Forum für die Entscheider im deutschen Agribusiness von heute und morgen

Die VLI versteht sich als bundesweite Plattform für den Dialog zwischen Landwirtschaft und Industrie. Sie repräsentiert nicht nur einzelne Sektoren des Agribusiness, sondern diesen großen Wirtschaftsbereich in seiner Gesamtheit inklusive Nachwachsende Rohstoffe und Forstwirtschaft. Als „Runder Tisch“ in Ergänzung zur klassischen Verbandsarbeit ist sie das Forum für die Entscheider im deutschen Agribusiness. Ihre ca. 150 Mitglieder, die sich durch hohe Fachkompetenz auszeichnen, sind Unternehmer, Industrielle, Geschäftsführer oder Repräsentanten wichtiger Branchenverbände sowie engagierte Nachwuchskräfte entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Agribusiness.

Für nähere Informationen zur VLI: www.vli-agribusiness.de

Pressekontakt: Dr. Patricia Corell, Geschäftsführerin
Tel. 09331/91 878, E-mail: patricia.corell@vli-agribusiness.de